

Abänderung beschlossen PGR soll praktikabler werden

VADUZ Die Regierung hat am Dienstag den Vernehmlassungsbericht zur Abänderung des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie weiterer Gesetze verabschiedet. Damit sollen vor allem einzelne Bestimmungen präzisiert und vereinfacht werden, zudem werden damit laut Regierung Gesetzeslücken und Rechtsunklarheiten beseitigt. So werden gemäss Mitteilung beispielsweise die Bestimmungen über die Gläubigeraufrufe vereinfacht und es wird die Möglichkeit zur Abhaltung von Generalversammlungen ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer auch ausserhalb des Gesetzes über die Begleitmassnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus vorgesehen. Zudem wird die Verpfändung von Inhaberaktien geregelt und eine absolute Verjährungsfrist im Bereich der Haftung von Organen eingeführt. Ausserdem soll mit der Vorlage bestimmten praktischen Bedürfnissen bei der Anwendung des PGR entsprochen werden. Dies betrifft beispielsweise Rechtsunsicherheiten im Zusammenhang mit der Bestimmung des Aufbewahrungsortes für Geschäftsunterlagen oder bei der Eintragung von Treuhänderschaften im Handelsregister. Der Vernehmlassungsbericht kann bei der Regierungskanzlei oder über www.rk.llv.li (Vernehmlassungen) bezogen werden. Die Vernehmlassungsfrist endet am 28. Dezember 2021. (red/ikr)

ANZEIGE



Wertvolle Begegnungen, Beziehungen mit Bestand

Anlass Die Interadvice Anstalt und Georg Kieber feiern 30-Jahr-Jubiläum.

In diesen Tagen feierte die Interadvice Anstalt ihr 30-Jahr-Jubiläum. Dazu fand in festlich geschmückten Pavillons rund um das denkmalgeschützte Bürogebäude an der Landstrasse 25 in Vaduz ein kleiner, aber feiner Anlass statt. Unternehmensgründer Georg Kieber sowie sein Sohn und Nachfolger Philipp hatten dazu Familienmitglieder, Mitarbeitende, Partner, Wegbegleiter und Freunde eingeladen. Interadvice Anstalt ist ein Treuhandunternehmen mit internationaler Privat- und Geschäftskundschaft, mit Fokus Liechtenstein, und erbringt alle wichtigen Dienstleistungen für Gewerbe und KMU.

An diesem Anlass war zu erfahren, dass die eigentliche Geschichte des Unternehmens bis ins Jahr 1922 zurückreicht. Damals hatte Fürstlicher Rat Josef Ospelt, eine bedeutende Persönlichkeit in Politik und Wirtschaft von damals, eine Rechts- und Versicherungskanzlei gegründet, welche ab 1962 sein Sohn Dr. Willy Ospelt als Rechtsanwalt und Treuhänder weiterführte. Nach dessen Ableben wurde Georg Kieber aufgrund von familiären Verbindungen die Weiterführung seiner Mandate angeboten. Er gab dem Unternehmen eine neue Struktur und führte es in die Zukunft.

Höhepunkt des abwechslungsreichen Programms war mit Sicherheit die Ansprache von Georg Kieber, in welcher er die 30 Jahre Revue passieren liess. Seinem Wesen treu blei-



Vor 30 Jahren gründete Georg Kieber die Interadvice Anstalt. (Foto: ZVG)

gend, blickte er kritisch auf die Entwicklungen am Finanzplatz, ohne da und dort nicht auch seinen brillanten und scharfen Wortwitz aufblitzen zu lassen. Georg Kieber richtete dabei seinen grossen Dank an die Gäste, welche auf seinem Weg unterschiedliche, wichtige Rollen spielten. Sein besonderer Dank er-

ging an die Mitarbeitenden, Geschäftspartner und Kunden. Das Unternehmen wird heute bereits in vierter Generation von Philipp Kieber geleitet, welcher sich ebenfalls persönlich an die Gäste wandte und über seine unternehmerischen Richtlinien sprach. Der stimmige Jubiläumsanlass wurde begleitet von

Videobotschaften, einem Apéro riche und musikalischer Umrahmung. Die Orientierung für den Anlass gab die Werthaltung des Unternehmens vor, in der es heisst: «Unser Handeln soll für alle Beteiligten wertvoll sein. Wertvolle Begegnungen, Beziehungen mit Bestand, wertschätzend im Umgang.» (pr)

Liechtenstein Finance

Vorreiterrolle im Klimaschutz

VADUZ Aufgrund ihrer politischen Unabhängigkeit und als zentraler Bestandteil der Zivilgesellschaft haben gemeinnützige Stiftungen die Möglichkeit, innovative Lösungen und neue Formen der Zusammenarbeit voranzutreiben und eine Vorreiterrolle einzunehmen. Dies ist aktuell beim Klimawandel besonders gefragt.

Sofortiges, gemeinsames Handeln

Der jüngste Weltklimabericht hat deutlich gemacht, wie schnell der menschengemachte Klimawandel voranschreitet. In jeder Weltregion machen sich dessen Auswirkungen bemerkbar und in Zukunft werden sich Hitzewellen, Dürren und Starkniederschläge häufen. Auch Liechtenstein wird vermehrt betroffen sein. Der UNO-Klimarat mahnt zum sofortigen Handeln. Liechtenstein hat das Potenzial, durch die Zusammenarbeit von staatlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einzunehmen.

Viele kleine Hebel

Nur stellt sich die Frage, bei welchen Hebeln am besten angesetzt wird. Im europäischen Stiftungssektor gibt es mehrere Initiativen, wie beispielsweise der Non-Profit-Organisation Active Philanthropy, welche in

einem Leitfadern Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Dabei wird beschrieben, wie Stiftungen ihre Förderstrategien an den Klimawandel anpassen können, und zeigt auf, wo Klimaschutzmassnahmen auch in anderen Bereichen von Vorteil sind. Darin wird deutlich, dass es viele kleine Hebel gibt, über die Stiftungen klimafreundlich agieren können.

Liechtensteinisches Engagement

Auch in Liechtenstein engagieren sich mehrere Mitgliedstiftungen der VLGST, um auf den Klimawandel zu reagieren. Die Natum Foundation initiierte gemeinsam mit weiteren VLGST-Mitgliedstiftungen das Schulprojekt «Pioniere für ein nachhaltiges Liechtenstein», welches zusammen mit der Schweizer Stiftung myClimate mehrere staatliche, private und zivilgesellschaftliche Partner zur Umsetzung gewinnen konnte. Auch die LIFE Klimastiftung setzt sich ein für die Förderung und die Bewusstseinsstärkung im gesamten Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit. Der Klimawandel ist aber nicht nur ein Thema für gemeinnützige Stiftungen, die ihren Stiftungszweck in diesem Bereich definiert haben. Stattdessen hat jede Stiftung die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zu leisten. Beispiels-



weise haben Stiftungen bei ihrer Vermögensanlage einen ganz wesentlichen Hebel für konkreten Klimaschutz in der Hand, indem sie klimaschädliche Anlageformen in ihren Richtlinien ausschliessen und sich stattdessen für langfristige Investitionen in nachhaltige Fonds entscheiden.

Nachhaltige Veranstaltungen

Auch die VLGST als Interessensvertreterin der gemeinnützigen Förderstiftungen nimmt sich dem Thema an, um als Vorreiterin voranzugehen. Hierzu hat sie eine Richtlinie für die nachhaltige Organisation und Durchführung von Veranstaltungen erarbeitet. Sämtliche Ver-

anstaltungen der VLGST werden ab 2021 klimaneutral durchgeführt. Von der Planung bis zur Umsetzung sollen alle Möglichkeiten der CO₂-Reduktion ausgeschöpft werden. Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch entsprechende Klimaschutzprojekte kompensiert. Grundlage dafür ist eine nachvollziehbare Bilanzierung, sozusagen ein CO₂-Fussabdruck der Vereinigung. Die bereits durchgeführten klimaneutralen Veranstaltungen wie das Treffen mit den Behörden und die Philanthropie-Plattform stiessen auf eine positive Resonanz. Weitere Informationen zur VLGST und möglichen Massnahmen zum Klimaschutz finden Sie unter www.vlgst.li. (pr)

LIECHTENSTEIN FINANCE



Liechtenstein Finance e. V. ist ein privatrechtlich organisierter Verein, dessen Mitglieder die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Finanzplatzverbände sind. Zweck des Vereins ist es, das Profil des Finanzplatzes im In- und Ausland durch Informationsarbeit zu den Besonderheiten und Stärken des Standortes zu schärfen.



Dagmar Bühler-Nigsch ist Geschäftsführerin der VLGST – Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.

ANZEIGE

... Vorsorge.

